Der Echte Mehltau des Oleanders

Schadbild
Auf den Blättern kann man zarte Anflüge eines weißen, mehlartigen Belages sehen.
Verbreitet wird der Echte Mehltau durch seine Konidien (Sporen), die mit dem Wind verfrachtet werden.

Krankheitserreger
Als Erreger kommt aufgrund der Konidienketten die Gattung *Podosphaera* in Frage. Es kann auch davon ausgegangen werden, dass es sich höchstwahrscheinlich um *Podosphaera pannosa* handelt.
Die Konidien von *Podosphaera pannosa* werden an aufrechten Konidienträgern gebildet. Diese haben zylindrische Fußzellen, gefolgt von ein bis zwei kürzeren Zellen. Die Konidienbildung erfolgt in Ketten. Die Konidien sind ellipsoid bis tönnchenförmig, 20-33 x 12-20 µm groß.
Die im Herbst gebildeten Chasmothecien haben einen Durchmesser von 70-115 µm und haben eher wenige myzelartige Anhängsel. Ein Chasmothecium beinhaltet einen Ascus mit jeweils 4 bis 8 Ascosporen. Diese sind ellipsoid, 16-28 x 9-18 µm groß.
Das Myzel senkt in die oberste Blattschicht Haustorien hinein und nimmt so Nährstoffe auf. Die Keimung der Konidien erfolgt auf einer eher trockenen Oberfläche (die Konidien sind selbst sehr wasserreich), eine höhere Luftfeuchtigkeit ist jedoch förderlich.
Warme Sommertage mit kühlen Nächten fördert die Krankheitsentwicklung und Ausbreitung des Echten Mehltaus.

Gegenmaßnahmen
Ein geringer Befall kann durchaus vernachlässigt werden. Stark befallene Blätter eventuell abpflücken. Nur komplett befallene Pflanzen mit Fungiziden behandeln.

© 2025 Univ.-Doz. Dr. phil. Gerhard Bedlan